

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 146. Ratssitzung vom 14. November 2012

3289. 2010/297

Postulat von Bruno Sidler (SVP) und Ruth Anhorn (SVP) vom 07.07.2010: Volksschule der Stadt Zürich, Begrenzung der Anzahl Lehrkräfte pro Klasse

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Ruth Anhorn (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 304/2010) und zieht es zurück: Viele wünschen, die Anzahl der Bezugspersonen in einer Klasse so tief wie möglich zu halten. Gerade bei jüngeren Kindern ist dies sinnvoll. In den ersten Schuljahren ist die Klassenlehrperson für Kinder und Eltern eine wichtige Ansprech- und Bezugsperson. Die Pensen müssen in einer für die Kinder pädagogisch sinnvollen Grössenordnung organisiert werden. Auch eine Klasse an der Oberstufe sollte von so wenig Lehrpersonen wie möglich unterrichtet werden. Die Schülerinnen und Schüler brauchen eine straffe Führung. Der administrative und organisatorische Aufwand ist ebenfalls beachtenswert. Das Volksschulgesetz vom 7. Februar 2005 wurde insofern geändert, dass die Höchstzahl der Lehrpersonen, die eine Klasse ausserhalb einer integrativen Förderung unterrichten, in der Regel auf der Kindergartenstufe zwei Lehrpersonen und auf der Primarstufe drei Lehrpersonen beträgt. Die Schulleitungen können aber aus schulorganisatorischer Notwendigkeit heraus vorübergehend die Höchstzahl der Lehrpersonen erhöhen. Doch auch ohne integrative Förderung bleiben oft weit mehr als drei Lehrpersonen. In unserem Postulat haben wir eine Begrenzung von fünf Lehrpersonen verlangt. Die Situation wurde erkannt. Wir ziehen unser Postulat zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat